(P. o. it. 4)
365

S. d. ital. 365
4°

B. L. ital. pag. 461.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

IL TUTORE DELUSO

INTERMEZZO

PER

MUSICA,

A TRE VOCI

DA RAPPRESENTARSI

PER

LA PRIMA VOLTA

NEL

NUOVO TEATRO

DEL

OPERA PANTOMIMA

DI

BRONSEVICO.

NELLA

FIERA D'INVERNO

DELL' ANNO

MDCCLX.

Der hintergangene Vormund

ein

musicalisches

Zwischen=Spiel

zu

drey Stimmen

aufzuführen

zum ersten mahle

auf dem

neuen Theater

der

OPERA PANTOMIMA

zu

Braunschweig,

in der Winter=Messe

1760.

ATTORI.

SABBIONE, Tutore di

LAURETTA, Amante di

FLORO.

FINOCCHIO, Servo di Sabbione, che non parla.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

PARTE

Personen.

Sabbione, Vormund der

Lauretta, Liebhaberin des

Floro.

Finocchio, Bedienter des Sabbione, redet nicht.

Erster

PARTE PRIMA.

Strada, ove dimora Sabbione.

FLORO, ſeguito dal Servo con mandolino, indi LAURETTA alla Fineſtra. Notte.

Flor. Finocchio m'avvisò, che queſta ſera
Alle tre della notte
Lauretta vuol parlarmi.
L'ora ſarà vicina.
Ma da quì la Mandola;
Che ſi deve affacciare
Quando ſente ſonare, o pur cantare.

Luci

Erster Theil.

Straße, worinn des Sabbione Behausung.

Floro im Gefolge des Bedienten mit der Zitter, nachgehends Lauretta am Fenster.
Die Nacht.

Flor. Finocchio hat mir berichtet, daß diesen Abend spät,
Und zwar um 3 Uhr des Nachts,
Lauretta mich sprechen wolte.
Das wirds wohl bald seyn:
Aber gib mir die Zitter her;
Denn sie muß ans Fenster kommen,
Wenn sie spielen oder singen hört.

Gelieb.

Luci Care, luci Belle
Cari lumi; amate Stelle
Date calma a questo Cor.
Se per voi sospiro, e moro
Idol mio, mio bel Tesoro
Forza è sol del Dio d'Amor.

Laur. Floro sei pronto? Aspetta, finche prendo
I denari, e la lettera.

Flor. Che denari, che lettera?

Laur. Abbiamo da fuggire in questa Notte.

Flor. Come?

Laur. Tutto dal foglio
Intenderai mio bene,
Devi nel mio giardin portarti subito.
Vicino alla finestra
Un'Albero vedrai
Quello tu salirai . . .

Flor. Zitto, che nel passare
Qualcun ci può ascoltare.
E Sposa mia sarai?

Laur. Questo è quel che desio.

Flor.

Geliebte Augen, schöne Blicke,
Werthe Augen, geliebte Sterne,
Beruhiget dies Herz,
Wenn ich eurentwegen seufze und sterbe,
Mein Abgott, mein Schatz,
Vieleicht ist die Liebe schuld daran.

Laur. Floro, bist du da? Warte, bis ich das Geld und den Brief genommen.

Flor. Was für Geld, was für ein Brief?

Laur. Laß uns gehen, in dieser Nacht zu fliehen.

Flor. Wie?

Laur. Du wirst aus dem Briefe
Alles lesen, mein Liebster,
Du must geschwind in dem Garten gehen.
Nahe bey meinem Fenster
Wirst du einen Baum sehen.
Auf diesen must du steigen . . .

Flor. Stille im vorbeygehen
Könte uns jemand hören.
Wilst du auch meine Braut seyn?

Laur. Das ist eben was ich wünsche.

Flor. Dunque preſto riſolvi Idolo mio.
Laur. Adeſſo vado, e ſubito ritorno.
Flor. Ma averti non tardare.
Laur. Subito torno quì, non dubitare. *(entra)*

SABBIONE, con Servo, che porta una lanterna.

Sabb. Oh che Muſica fiacca, oh che Cantanti!
Che brutti balli, e peſſima invenzione,
Se un pò più mi fermavo,
D' inedia mi crepavo.
Povero Mondo! oh che divertimenti!
Ridicoli ſguajati, oh che freddura!
Ed era veramente ſeccatura.
Oh quanto hò fatto bene!
Sì, sì, pria che finiſca, a Caſa, a Caſa.
Flor. Oimè! ſento rumore!
E' Sabbione ſenz' altro.
Sabb. Apriam la porta. E come e ben ſerrata!
Eh la Pupilla mia non me la ficca.
Flor. Se lo trattengo è male

Flor. So entschliesse dich gleich, mein Schätz.
Laur. Gleich gehe ich, und komme gleich wieder.
Flor. Aber ich sage, komme gleich.
Laur. Gleich bin ich wieder hier, zweifle nicht.
(gehet herein)

Sabbione mit dem Bedienten, welcher eine Laterne trägt.

Sab. O welche schlechte Music, o welch singen!
Welche garstige Tänze und heßliche Erfindung,
Wenn ich ein wenig länger verweilt,
Wäre ich für Eckel gestorben.
Elende Welt! O welche Belustigungen,
Lächerliche Possen! o welche Kaltsinnigkeit!
Das war warlich ein Gewäsche.
O was hab ich wohl gethan,
Ja ja, ehe sie aus war, nach Hause zu gehen.
Flor. O wehe! ich höre Lerm.
Es ist unfehlbar Sabbione.
Sab. Laß uns die Thür öfnen. Und wie schön ist sie verschlossen!
Ey meine Pupille hintergehet mich nicht.
Flor. Wenn ich ihn aufhalte, so ist es nicht gut,

E ſe lo laſcio entrar, pria che s' affacci
La mia Lauretta, è peggio.

Laur. Ecco prendi, fà preſto, *(alla Fineſtra)*
Tu non riſpondi Floro ?

Flor. Aſpetta un poco.

Sabb. Come ſarebbe a dir ? ſei tu Lauretta ?

Laur. Son io. *(a parte)*

Flor. Che fai mio bene, fermati, aſpetta. *(a Laur.)*

Sabb. Accoſta il lume, queſti ſon denari,
E una lettera è queſta.

Flor. E' robba mia.
Laſciami queſta Borſa.

Sabb. Che robba voſtra ?
Ah! Furfante, Briccone.

Laur. (Meſchina me! Sabbione!
Sono precipitata.)

Sabb. Io ſon tradito
Pettegola, sfacciata
Tu me la pagherai.

Laur. Ma ſenta come è ſtato.

Flor.

Und wenn ich ihn herein lasse, ehe meine
Lauretta sich gezeiget, ist es noch ärger.

Laur. Hier, nimm hin, mache fort,
(am Fenster)
Du antwortest nicht, Floro?

Flor. Warte ein wenig.

Sab. Was heißt das? bist du Lauretta?

Laur. Ich bins.
(für sich)

Flor. Was machest du, mein Schatz, halt, warte.
(zu Lauretta)

Sab. Bringe das Licht. Das ist Geld;
Das ist ein Brief.

Flor. Das ist mein Gut.
Laß mir den Beutel.

Sab. Was? eure Sachen?
Ach Betrüger, Spitzbube.

Laur. (Ich Elende! das ist Sabbione;
Nun bin ich geliefert.)

Sab. Ich bin geäffet.
Du unverschähmte Plaudertasche
Solst es entgelten.

Laur. Aber höret, wie es gekommen.

Flor. Ascolti in cortesia.
Laur. Adesso vengo a basso. *(entra)*
Sabb. Io rimango di sasso.
Trovar la mia Pupilla
Amoreggiar di Notte
E darmi via denari, oh! questo è troppo.
Finocchio dove sei?
Vanne a pigliar traverse
Chiodi, stanghe, e martelli, *(Finocchio parte)*
Voglio tutto abbissar, voglio inchiodare
Finestre, finestroni, e finestrelle,
Le porte, li portoni, e porticelle.
Flor. (Oh questa sì, ch' è l'ultima bucata.)
Laur. Caro Tutore mio, caro Sabbione.
Eccomi a piedi vostri,
Innocente son io
Vi prego d'ascoltar le mie discolpe. Cavatina
Flor. E' ver, ella è innocente.
Sabb. Come esser può, se ti condanna il fatto?
Laur. (Secondami mio ben.)
Flor. (Non dubitare.)

Laur.

Flor. Höret, aus Höflichkeit.
Laur. Gleich komme ich herab.
(gehet herein)
Sab. Ich erstaune.
Meine Pupille des Nachts
Auf der Curtesie anzutreffen,
Und mein Geld wegzugeben, o das ist zuviel.
Finocchio, wo bist du?
Gehe, hohle Riegel,
Nagel, Stangen und Hammer.
(Finocchio gehet ab)
Ich will alles zernichten. Ich will Luken,
Grosse und kleine Fenster vernageln,
Wie auch alle Thüren, grosse und kleine.
Flor. (Ach ja, das ist die lezte Thorheit.)
Laur. Werther Vormund, lieber Sabbione,
Hier bin ich zu euren Füssen,
Ich bin unschuldig,
Ich bitte meine Rechtfertigung anzuhören.
Flor. Es ist wahr, sie ist unschuldig.
Sab. Wie kan das seyn, wenn dich die That verdammet?
Laur. (Hilf mir, mein Schatz.)
Flor. (Zweifle nicht.)

Laur. Quei denari non ſon, ne miei, ne voſtri.
Sono di Floro, eſſo me l'hà mandati.
Flor. (Il principio è cattivo.)
Sabb. Alzati: e dimmi preſto
Come te l'ha mandati,
Se tu non tratti alcuno,
E chiuſa ſempre ſtai.
Laur. Or ben, voi già ſapete,
Che nel noſtro Giardino
Alla fineſtra è un Albero vicino.
Li ſalendo un cert' Uomo
Con temerario ardire,
Aperta la fineſtra
Così mi preſe a dire.
Flor. (Malizia feminil, chi mai arriva!)
Laur. Per ſegno del ſuo amor Floro vi manda
Queſto poco denaro, e queſto foglio,
L' Albero aſcenderà fra pochi iſtanti
Per rapirvi al Tutore, e farvi Spoſa.
Offeſa d'un tal fatto
Per renderli il ſuo dono

Lo

Laur. Dies Geld ist weder mein noch euer.
Es ist dem Floro gehörig, der hat es mir geschickt.
Flor. (Der Anfang ist schlecht.)
Sab. Stehe auf und sage mir geschwind,
Wie, hat er es dir geschickt,
Da du doch mit keinem umgehest,
Und immer verschlossen bleibest.
Laur. Wohlan ihr wisset wohl,
Daß in unserm Garten
Ein Baum, nahe am Fenster, befindlich,
Auf welchen ein gewisser Mensch
Mit Vermessenheit stieg,
Und weil mein Fenster offen war,
Mich also anredete:
Flor. (Die Schalkheit der Frauenzimmer gehet über alles.)
Laur. Floro schickt euch zum Unterpfande
Seiner Liebe dies wenige Geld und diesen Brief;
Auf diesen Baum wird er bald steigen,
Um euch euren Vormund zu rauben, und euch zu heyrathen.
Als ich mich darüber beleidigt befand,
Hab ich ihn hieher kommen lassen,

Lo feci quì venire:
Per ajutarmi il Ciel fosti presente.
Lui negarlo nol può, sono innocente.

Sabb. Oh vedete, vedete
Come vanno le cose?
Ma voi, che dite? E' ver?

Flor. Vero verissimo.

Laur. Leggete che tal quale,
Il fatto troverete al naturale.

Sabb. Non serve non importa,
Del suo nero attentato è già convinto.

Flor. (E' andata a meraviglia.)

Sabb. E bene prendi,
Questa è la robba tua, *(Gli da la borsa e la lettera)*
Passiamola in silenzio.

Flor. (Questo è tutto guadagno.)

Laur. Passiamola in silenzio?
Signor Tutore, e vi par modo questo
Di praticar con me?

Sabb. Non irritarti
Pupilluccia mia bella;

Sò

Um ihm sein Geschenck wieder zu geben.
Der Himmel sey mein Zeuge und helfe mir.
Er kan es nicht verläugnen, ich bin unschuldig.

Sab. Ach sehet doch, sehet,
Wie die Sachen ausfallen?
Allein was sagt ihr? ists wahr?

Flor. Mehr als zu wahr.

Laur. Leset, so werdet ihr sehen, daß es so drum sey:
Die Sache werdet ihr ganz natürlich befinden.

Sab. Das ist nicht nöthig,
Er ist seiner garstigen That schon überzeugt.

Flor. (Das ist wunderwürdig abgegangen.)

Sab. Wohlan so nimm
(giebt ihm Beutel und Brief)
Diese deine Sachen,
Laß uns davon stille schweigen.

Flor. (Dies ist lauter Gewinst.)

Laur. Davon stille schweigen?
Herr Vormund, meynet ihr denn,
Daß man so mit mir umgehen muß?

Sab. Aergere dich nicht,
Mein liebes Pupillichen;

Sò che buona Zitella
Sempre tu fosti, e che alli cenni miei . . .
Laur. Non più, pensate . . . oh Dei!
Qual affronto mi feste, andate, andate
L'innocenti così, non criticate.
Signor Tutore ... non dubitate
Sono innocente ... non paventate
Buona Zitella ... sempre sarò.
(Oh che pasquale! oh che animale
Lo crede affè.)
Meschina, oh Dio ... M'avete offesa,
Ma nel cor mio ... Colpa non v'è.

SABBIONE, E FLORO.

Sabb. Povera ragazza ha ben ragione.
Troppo s'offese al certo,
Ed ella averta bene
Di non girar più intorno a casa mia.
Flor. Oh questo poi non sò, non lo prometto;
Anzi di notte, e giorno
Vò passar quì d'intorno,

Ich weiß, daß du allezeit ein gutes
Mädgen gewesen bist, und dann auf meine Befehle . . .

Laur. Nichts weiter, denket . . . o Götter!
Was für einen Schimpf ihr mir angethan, gehet, gehet,
Und schreyet künftig nicht mehr so mit Unschuldigen.

Herr Vormund . . . zweifelt nicht,
Ich bin unschuldig . . . fürchtet nicht.
Ein redlich Mädgen . . . werde ich allezeit seyn.
(O närrischer Kerl! o welch Rindvieh!
Er glaubts gewiß!)

Ich Elende, Götter . . . Ihr habt mich beleidigt,
Aber in meinem Herzen . . . ist keine Schuld.

Sabbione und Floro.

Sab. Das arme Kind hat wol Recht.
Sie hat sich zu sehr beleidigt gefunden,
Und sie warnet euch recht,
Daß man nicht so um mein Haus herum gehen soll.

Flor. O das weiß ich nicht, ich verspreche es auch nicht;
Denn so wol bey Tag als bey Nacht
Will ich hier vorbey gehen,

E presto in casa vostra
Spero venir.

Sabb. Chi . . . lei . . . Vossignoria,
Venire in casa mia?
Da ridere mi vien.

Flor. Lo vedrete.

Sabb. Non sà, che la vò chiudere
Come acqua di melissa.

Flor. Verremo alle cattive.

Sabb. Or ben vien qua Finocchio. *(esce il Servo)*
Dammi cotesti arnesi.
Sbarriam per or la porta
E ripariamo il male ancor lontano.

Flor. Siete un rustico, un rozzo, un inumano.

Sabb. Non mi state a infastidire,
E' una troppa impertinenza,
E vergogna è troppo ardire,
Cosa vuole, con licenza.
Da quì il chiodo, quì il martello,
Tieni forte, fà bel bello

Via

Und hoffe gar bald
In euer Haus zu kommen.
Sab. Wer . . Sie . . mein Herr,
In mein Haus kommen?
Ihr macht mir lachen.
Flor. Ihr werdet es sehen.
Sab. Ihr wisset wol nicht, daß ich solches,
Wie Melissen-Wasser, fest zumachen will.
Flor. Wir werden schon kommen.
Sab. Wohlan so komme hier Finocchio,
(der Diener komt)
Gieb sogleich die Sachen ab,
Und laß uns die Thür vorjezt verriegeln,
Um dem künftigen Uebel zuvor zu kommen.
Flor. Ihr seyd ein Bauer, ein Tölpel und Unmensch.
Sab. Stehet nicht und vexirt mich,
Das ist zu unverschähmt;
Das ist eine Schande und Vermessenheit.
Was will er, mit Erlaubniß.
Gieb her den Nagel, her den Hammer,
Halte fest, mache es recht.

Fort,

Via ſcanzatevi in malora
Tup, tup, tup, tà.
Dì che adeſſo ſcappi fora,
Quì non s'entra in verità.
Coſa vuole, coſa vuole?
Se mi vengono li flati
Se non parte da quì intorno
Stà veder che brutto giorno
Il martello ti dò in teſta
E la feſta finirà.
Quì non s'entra in verità.

(*parte.*)

Flor. Folle va pure, t'avvedrai fra poco,
Come Lauretta, ed io
Deluder ti ſapremo.
Sabb. (Udiam, che dice, (*ritorna*)
Non vorrei che coſtui
Alfin me la faceſſe.)
Flor. (Ma ritornò Sabbione,
Fingiam di non vederlo.)
Là nel Giardino dove,

M'atten-

Fort, packet euch zum Hencker.

Tup, tup, tup, ta.

Sag, daß man jezt heraus komme,

Hier kommt man warlich nicht herein.

Was wollt ihr, was wollt ihr?

Wenn ich erst zornig werde,

Wenn er hier nicht weggehet,

Wirst du einen heßlichen Tag haben,

So werfe ich dir den Hammer in den Kopf,

So ist das Fest aus,

Denn hier komt man gewiß nicht herein.

(gehet ab.)

Flor. Thörichter, gehe nur, du wirst bald sehen,
Wie Lauretta und ich
Dich hintergehen werden.

Sab. (Laß uns hören, was er sagt.
(komt wieder)
Ich wolte nicht gerne, daß mich
Dieser endlich betröge.)

Flor. (Allein Sabbione komt wieder.
Ich will thun, als sehe ich ihn nicht.)
Da in dem Garten, allwo

M' attende il mio bel ſol portar mi voglio,
Di Sabbione a diſpetto.

Sabb. (Oimè la rabbia già mi rode in petto.)

Flor. E ſe qualcuno a diſturbar mi viene
Metto mano alla ſpada, e ſubito me n'eſco.

Sabb. (Non poſſo più.) Signor non vuol ſtar freſco.
Qua s'accoſti, e mi ſenta; in caſa mia
Per certo non verrà Voſſignoria.
Che ſe no . . .

Flor. Che ſe nò, dì, che fareſti?

Sabb. (Come s'altera oimè!) ſi fermi, e ſenta.

Flor. Taci fellone, e il mio furor paventa.

Sabb. Ma che ardir . . .

Flor. Senti ben' ſe tu m'inſulti
Ti trafiggo il cor in ſen.
Vedi già non hò ritegno.
Fuggi fuggi, che t'uccido
Già la furia, già lo ſdegno
Gia la collera mi vien . . .
(Non potrei per la paura
Solo un piè nepur alzar.)

(*parte*)

Sabb.

Meine schöne Sonne auf mich wartet,
Will ich mich, dem Sabbione zum Troz, begeben.

Sab. (Ach wehe mir! die Wuth steigt mir schon auf.)

Flor. Und wenn jemand mir hinderlich ist,
Ergreife ich den Degen und gehe davon.

Sab. (Ich kan nicht mehr.) Herr, ich will mich nicht erkälten.
Kommen sie näher und hören mich; in mein Haus
Werden sie gewiß nicht gelangen,
Denn sonst . . .

Flor. Was denn sonst, sag, was woltest du thun?

Sab. (Wie erbost er sich stellet, o wehe!) Bleibt stehen und höret.

Flor. Schweige, Bösewicht, und fürchte meinen Zorn.

Sab. Aber was für Kühnheit . . .

Flor. Höre wohl, wenn du mich beleidigest,
So durchbohre ich dir das Herz.

Sieheſt du wohl, nichts hält mich ab.
Fliehe, fliehe, oder ich tödte dich.
Die Wuth, der Zorn
Und der Aerger nehmen mich schon ein . .

(Ich kan für Furcht
Fast keinen Fuß rühren.)

(gehet ab)

Sabb. Se la Pupilla mia voglio guardare,
Non occorre tremare
Risoluzion cì vuole,
Convien portarsi il tutto ad impedire,
E poi ne venga ciò, che sa venire.
(parte.)

LAURETTA, poi SABBIONE.

Laur. L'ora pur giunta è omai già stabilita,
Ne lo veggo venir; Cieli, che pena!
Troppo rassembra duro a un alma amante,
Ogni picciolo istante,
Che diviso lo tiene
Dal bell' Idolo suo, dal caro bene.
Ma vien' Sabbione in fretta,
La finestra chiudiamo.
E per poco da quì presto fuggiamo. *(entra)*
Sabb. Oh questa si ch'è bella,
Pretender di potenza
Venire in Casa mia,
Per rubarmi Lauretta il mio Tesoro,
Povero Signor Floro. *(sbeffandolo)*

Io

Sab. Wenn ich meine Pupille behalten will,
Muß ich nicht zaghaft seyn:
Das erfodert Standhaftigkeit,
Man muß suchen allem vorzubeugen,
Hernach komme was will.

(gehet ab)

Lauretta, nachgehends Sabbione.

Laur. Die gesezte Stunde ist schon da,
Und ich sehe ihn nicht; Himmel! welche Quaal!
Die geringste Verweilung
Scheinet einer verliebten Seele,
Wenn sie sich von ihrem Abgott, von ihrem Schatz getrennet siehet, viel zu hart.
Allein Sabbione kommt eilig,
Laß uns das Fenster zumachen,
Und in kurzen eiligst von hier fliehen.

(gehet hinein)

Sab. O das ist was schönes,
Aus eigner Macht in mein
Haus kommen wollen,
Mir meinen Schatz, die Lauretta, zu rauben,
Armer Herr Floro.

(spottet ihn)

Io ſono il ſuo Tutore
E cì ho giurisdizione,
E ſe ha da maritarſi,
E all' ordine Sabbione.
Se lo vedo quì intorno più girare
Per certo che lo voglio sbudellare.
Queſt' albero però non cì ſta bene.
Leviamo l' occaſione
Facciamolo tagliar.
Olà ove ſiete? *(Vengono le Comparſe)*
Vedete quà queſt' albero?
Preſto accette, picconi, zappe, e pale
Andiamo sù a pigliare.
A me voler rubbar la mia Lauretta
Non perdiamo più tempo, andiamo in fretta.
(parte.)

FLORO, poi LAURETTA, indi SABBIONE.

Flor. E' chiuſa la fineſtra
E quì neſſun ſi vede,

Floro

Ich bin Vormund,
Ich habe hier die Gerechtigkeit,
Und wenn sie sich verheyrathen soll,
So geschieht es auf Befehl des Sabbione.
Wenn ich ihn hier herum sehe,
Will ich ihn gewiß entleiben.
Jedoch der Baum stehet da dennoch nicht gut.
Wir müssen die Gelegenheit aufheben,
Und ihn weghauen lassen.
Holla, wo seyd ihr?

(es kommen die Leute)

Sehet ihr da den Baum?
Geschwind laßt uns Beile, Hacken, Spaten und Schaufeln
Dort oben nehmen.
Man will mir die Laurette rauben,
Laßt uns keine Zeit verlieren, laßt uns geschwinde gehen.

(gehen ab)

Floro, hernach Lauretta, nachgehends Sabbione.

Flor. Das Fenster ist zu,
Und man siehet keinen,

Floro

Floro fatti coraggio,
Armato di piſtola
Non averai ſpavento;
A noi preſto al cimento (*Sale sù l' albero.*)
Lauretta e là Lauretta!
Ma non aſcolta ancor, orsù pichiamo.

Laur. Che vuoi? Che fai? Che penſi?
Flor. Preſto, preſto, fuggiamo.
Laur. Che ſei pazzo?
Flor. Tu pure mel ſcriveſti.
Laur. Ma il Tutor può venire.
Flor. Io nulla temo
Tengo armi per difeſa
Della tua vita, e mia,
Vieni, vieni, fà preſto, andiamo via.
Sabb. Ecco ce la sbrighiamo in quattro botte.
Flor. (Oh Dei mira Sabbione.)
Laur. (Oimè ſiam morti.)
Flor. Ferma, ferma ti dico.
Sabb. Come tu ſei ſalito? E tu che fai
Sopra quella fineſtra?

Povera

Floro fasse Muth,
Da du mit Pistolen bewafnet,
Darfst du dich nicht fürchten;
Geschwind zur Unternehmung.
(steigt auf den Baum).
Lauretta, hey Lauretta!
Sie höret noch nicht, lasset uns klopfen.

Laur. Was wilst du? was machest du? was denckest du?

Flor. Geschwind, geschwind, lasset uns fliehen.

Laur. Bist du ein Narr?

Flor. Du hast es mir doch geschrieben.

Laur. Der Vormund kan aber kommen.

Flor. Ich fürchte nichts,
Ich habe Waffen zur
Vertheidigung deines und meines Lebens.
Komm, komm, mache fort, laß uns gehen.

Sab. Hier ist er. In vier Stößen wollen wir es ausmachen.

Flor. (Götter! siehe da Sabbione.)

Laur. (Ach wehe! wir sind geliefert.)

Flor. Bleib, bleib, sag ich dir.

Sab. Wie bist du aufgestiegen, und
Was machest du an dem Fenster?

Povera casa mia
Senza riputazione, e senza onore.

Laur. Son discorsi innocenti.

Sabb. Questa innocenza tua finisce male.

Flor. All' albero nessuno dia percosse.

Sabb. Tagliamo olà, vò che si rompa l'osse.

Sù battete, sù tagliate,
Ch' io lo vò precipitar.

Flor. Se per poco lì più state
Vi fò morti lì cascar.

Sabb. Nò non serve seguitate
Sù rompete, sù scavate
Tuppete, tuppete, tuppete tà.
Che il gran botto ha giù da far.

Laur. Ma Tutore.

Sabb. Ma streghetta.

Flor.) *a* 2 {Oh che sorte } maledetta.
Laur.) {Oh disgrazia }
Io non sò come mi far.

Sabb. *a* 3 Io mi voglio vendicar.

Ach mein armes Haus
Ohne Ruhm und Ehre!

Laur. Es sind unschuldige Gespräche.

Sab. Deine Unschuld fällt übel aus.

Flor. Daß keiner an den Baum rühre.

Sab. Hola, laßt uns ihn abhauen, daß er ihm die Beine breche.

Hurtig schlaget, hurtig hauet,
Ich will ihn stürzen;

Flor. Wenn ihr hier noch länger bleibet,
Sollt ihr todt zur Erde fallen.

Sab. Nein, nein, das hilft nichts, fahtet fort,
Hurtig brechet, hurtig rottet aus.
Tuppete, tuppete, tuppete, ta.
Denn dieser großer Schlag muß es machen.

Laur. Aber Vormund.

Sab. Aber Schalkin.

Flor.) a 2 Ach unglückliches Schicksal!
Laur.) Ach unangenehmer Zufall!
Ich weiß nicht, was ich thun soll.

Sab. a 3 Ich will mich rächen.

Laur. Deh, deh fuggite,
Che v'uccide in verità.
Flor. Presto indietro, che v'abbrugio.
Sabb. Ah la vita per Pietà.
Laur. Non l'uccider per Pietà.
Flor. Nò per lui non v'è Pietà.

FINE

DELLA PRIMA PARTE.

Laur. Ach, ach fliehet!

Er bringt euch gewiß um.

Flor. Geschwind, geschwind, sonst erschiesse ich euch.

Sab. Ach das Leben! ich bitte euch.

Laur. Tödtet ihn nicht; habt Mitleiden.

Flor. Für ihn hab ich kein Mitleiden.

ENDE
des ersten Theils.

PARTE SECONDA.

SABBIONE a Cavallo, e Servo, indi LAURETTA.

Sabb. Ferma bestia, e tieni forte
Il Cavallo per la briglia
Tira, allenta, para, piglia;
Che mi fai precipitar.
Laur. Che c'è Signor Tutore?
Sabb. Niente, niente.
Laur. Vi siete fatto male?
Sabb. Questa bestia animale
Romper m'ha fatto quasi, quasi il collo.
Laur. Se lasso vi sentite,
Appogiatevi a me. *(con smorfia)*
Sabb. Nò, non occorre.
Sù porta via il Cavallo

Che

Zweiter Theil.

Sabbione, zu Pferde, ein Bedienter, nachgehends Lauretta.

Sab. Halt das Thier, und halt es fest;
Ziehe das Pferd beym Zaum:
Halt es auf; gieb acht; nimm es;
Denn du wirst machen, daß ich stürze.

Laur. Was ist, Herr Vormund?

Sab. Nichts, nichts.

Laur. Habt ihr euch wehe gethan?

Sab. Dies dumme Thier
Hätte bald gemacht, daß ich mir den Hals gebrochen hätte.

Laur. Wenn ihr müde seyd,
So lehnet euch auf mich.
(mit Verstellung)

Sab. Nein, nein, es ist nicht nöthig.
Hurtig, bringt das Pferd weg,

Da

Che già ſiamo arrivati.
Ma dite come mai
Giungeſte voi più preſto?
Laur. Il vitturin ſollecitando il paſſo
Molto correr cì fece.
Però ſon giunta prima, e preparata
Ho già la Cioccolata.
Vo prenderla con voi, vi contentate?
Sabb. Sì, Lauretta grazioſa
Entriamo preſtamente.
In queſto mio Caſino
Staremo allegramente
Mà da Floro lontan.
Laur. La mia innocenza . . .
Sabb. Perſuaſo già ſon, ma quel briccone . . .
Laur. Eh' non ne fate caſo
Faccino quanto ſanno,
Che nulla mai da me gli amanti avranno,
Io non ſono di quelle,
Che cercano col dito
O bello, o brutto un che li ſia Marito.

Sabb.

Da wir doch zu Ort und Stelle sind.
Aber saget, wie habt ihr können
So geschwinde hieher kommen?

Laur. Der Fuhrmann hat geeilet
Und tapfer gejaget.
Derohalben bin ich zuerst gekommen,
Und habe schon die Schokolate fertig.
Wollt ihr eine Tasse nehmen? kan ich euch dienen?

Sab. Ja, liebe Lauretta,
Laß uns geschwind herein treten.
In diesem meinem Hause
Wollen wir lustig seyn,
Aber von dem Floro entfernet.

Laur. Meine Unschuld . . .

Sab. Ich bin davon überzeugt, aber der Spitzbube . . .

Laur. Ach macht euch nichts daraus.
Die Liebhabers mögen machen,
Was sie nur können, sie sollen von mir nichts erlangen.
Ich bin nicht eine von denjenigen,
Die mit den Fingern den winken,
Er sey schön oder heßlich, der ihr Mann werde.

Sabb. Che ragazza onorata!
Laur. Così il Tutore mio hammi allevata.
Sabb. E' ver, ma veramente
Non ti vuoi maritar?
Laur. Non hò tal voglia.
Sabb. (Questa cosa m' imbroglia.)
Eh se io ... perchè ... tu sai ...
Laur. Cosa?
Sabb. Lauretta mia, che t'amo assai.
Laur. Come vostra Pupilla,
Già lo sò.
Sabb. Sì ma ancora.
Qualche cosa di più.
Laur. Quanto una figlia?
Sabb. Un pò più, credilo a me.
Laur. Io pur, vi voglio
Tanto bene.
Sabb. Ma quanto?
Laur. Quanto mi fosti Padre.
Sabb. Quando mio sei vicina, e mi rimiri
Come ti batte il core?

Sab. Welch ehrlich Mädgen!
Laur. So hat mich mein Vormund erzogen.
Sab. Ist es wahr? Aber im Ernst,
Wilst du nicht heyrathen?
Laur. Ich bin es nicht Willens.
Sab. (Dies ists, was mich verwirrt macht.)
Und wenn ich.. Warum.. Du weist...
Laur. Was?
Sab. Meine Lauretta, daß ich dich recht liebe.
Laur. Wie eure Pupille,
Das weiß ich.
Sab. Ja aber noch
Etwas mehr.
Laur. Wie eine Tochter?
Sab. Noch ein wenig mehr, glaube mirs.
Laur. Auch ich will
Euch so wohl.
Sab. Aber wie?
Laur. Als wäret ihr mein Vater.
Sab. Wenn du bey mir bist, und mich ansiehest,
Wie klopft dir das Herz?

Laur. Niente affatto. (Ma s' inganni coſtui.)
Vicino a voi.
Mi brilla il core, ma da voi lontano
Mi palpita nel ſeno, e ſi lamenta
Come augellin racchiuſo nella gabbia;
Che ſol per mitigar l' aſpro dolore,
Si lamenta cantando a tutte l' ore.

Và cantando l' Augellino
Nella gabbia ancor riſtretto;
Ma ſol canta il poverino
Perchè cerca, libertà.

Così dentro del mio ſeno
Per placare il ſuo dolore
Queſto miſero mio core
Lamentando ogn' or ſi và.
Và &c.

(*parte.*)

Sabb. E' innocente Lauretta,
Ed è cotta di me la poveretta.
Io già me n' ero accorto
E mi facèa ſtupore

Che

Laur. Gar nicht. (Allein man betrüge diesen.)
Bey euch
Brennt mir das Herz, aber von euch entfernt,
Klopft es in meiner Brust, und betrübt sich
Als wie ein Vogel, der im Vogelbaur versperret,
Seinen herben Schmerz zu lindern,
Sich alle Stunde singend beklagt.

Der Vogel, so im
Bauer sizt, singt;
Aber das arme Thierlein singt,
Weil es die Freiheit suchet.
Eben so gehet es in meiner Brust;
Denn mein jammerndes Herz
Beklagt sich stündlich,
Um seinen Schmerz zu lindern.
Der Vogel ꝛc.
(gehet ab.)

Sab. Lauretta ist unschuldig,
Das arme Kind ist sterblich in mich verliebt.
Ich hatte schon scheel gesehen,
Und ich verwunderte mich,

Che con Floro voleſſe far l'amore.
Mà chi ſon coſtoro? (*s' avvede di Floro*)
Oimè! ſon Genti armate,
Sarà forſe di Sbirri,
La ſquadra di Campagna; manco male,
Che Lauretta partì. Parto ancor io.
(*finge partire*)

FLORO, e Detto.

Flor. Fermati olà.
Sabb. Che vuole Padron mio?
Flor. Non mi conoſci?
Sabb. E' il Capitano lei
Di queſta Compagnia?
Flor. Sì.
Sabb. Non hò a fare, con Voſignoria. (*finge partire*)
Flor. Io però l'hò con voi.
Sabb. Mi maraviglio. (*come ſopra*)
Flor. Olà coſtui fermate. (*alli Compagni*)
Sabb. Ah nò...perchè...oimè! Io tremo di paura.
Flor. Guardami ben Sabbione

Daß sie mit dem Floro verliebt thun wollen.
Aber was sind das für welche?
(siehet den Floro)
O wehe! Es sind bewafnete Leute.
Es werden vieleicht die Hescher,
Ein Trupp Bauervolck seyn: Es ist gut,
Daß Lauretta weg ist. Ich gehe auch.
(stellet sich als gieng er weg)

Floro und Besagter.

Flor. Hola, bleib da.
Sab. Was will mein Herr?
Flor. Kennest du mich nicht?
Sab. Seyd ihr der Hauptmann
Von dieser Compagnie?
Flor. Ja.
Sab. Ich habe mit euch nichts zu thun.
(stellet sich als wolt er abgehen)
Flor. Ich aber mit euch.
Sab. Das wundert mich.
(wie oben)
Flor. Hola, haltet den auf.
(zu seinen Gefährten)
Sab. Ach nein... Warum ... O wehe! Ich zittere für Furcht.
Flor. Siehe mich recht an, Sabbione.

Sabb. Diavolo è Floro,
Che de Sbirri si è fatto Corporale.
Flor. O a me cedi Lauretta, o che io ti faccio
Sbudellar da costoro.
Sabb. Signore con la Corte
Non hò che fare.
Flor. Che Corte?
Questi son miei Compagni, e Cacciatori.
Sabb. Dunque Sbirri non sono lor Signori?
Flor. Non ti dissi.
Sabb. (Rifiato.)
Quì Lauretta non c'è.
Flor. Dunque la Casa
Prontamente incendiate,
E a questo vecchio pazzo il sen passate.
Sabb. Ah Signori Pietà.
Flor. Non v'è pietade.
Sabb. Farò venir Lauretta.
Flor. Falla venire, e in tanto,
Se dalli miei Compagni
Esser non vuoi trafitto,

Sab. Potz Teufel, es ist Floro,
Welcher ein Corporal der Hescher worden ist.

Flor. Entweder laß mir Lauretta,
Oder diese sollen dich entleiben.

Sab. Herr, ich habe mit dem
Hofe nichts zu thun.

Flor. Was Hof?
Diese sind meine Gefährten und Jäger.

Sab. Also sind die Herren keine Hescher?

Flor. Nein, sag ich dir.

Sab. (Ich kriege wieder Luft.)
Lauretta ist nicht hier.

Flor. Also stecket geschwind das
Haus an, und durchbohrt
Diesen alten Narren.

Sab. Ach meine Herren, um Mitleiden.

Flor. Da ist kein Mitleiden.

Sab. Ich werde Lauretten kommen lassen.

Flor. Laß sie kommen, inzwischen
Wenn du nicht wilst
Von meinen Gefährten entleibet werden,

A me la cederai
In questo foglio di tua man soscritto.

Sabb. (Oh questo si ch'è imbroglio.)
Ma penna quì non v'è, ne calamaro.

Flor. A tutto vi è riparo.
Entra nel tuo Casino, e segna il foglio.
(*gli dà il foglio.*)
Prendi, io quì t'aspetto. Parte di questi
Per sicurezza mia
A te saran di scorta.

Sabb. Ma se ella poi . . .

Flor. Che mai?

Sabb. Non vi volesse?

Flor. Allora
A voi la cederò con tutta pace.

Sabb. (Lauretta non lo prende,
E mia Sposa sarà.)

Flor. Sbrigati.

Sabb. Vado.

Flor. Di quanto quì è passato, e quanto hò detto
Averti non parlar.

Sabb. Oibò non parlo.

Flor.

Solst du mir selbige
In dieser zu unterschreibenden Schrift abstehen.

Sab. (O das heißt Verwirrung!)
Allein hier ist weder Dinte, noch Feder.

Flor. Zu allem ist Rath.
Gehe in dein Haus und unterschreibe die Schrift.
(giebt ihm die Schrift)
Nimm, ich warte hier. Einige von diesen
Sollen zu meiner Versicherung
Mit dir gehen.

Sab. Aber wenn sie nachgehends ...

Flor. Was denn?

Sab. Euch nicht wolte?

Flor. Alsdenn
Will ich sie euch in Frieden überlassen.

Sab. (Lauretta nimmt ihn nicht;
Sie bleibt also meine Braut.)

Flor. Mache fort.

Sab. Ich gehe.

Flor. Ich warne dich, nichts zu sagen
Von dem, was sich zugetragen und was ich gesagt.

Sab. Das sey ferne, ich rede nicht.

Flor. Io resto quì nascosto,
Il tutto ad osservar.

Sabb. Come comanda. *(s' incamina)*

Flor. Sol le dirai . . .

Sabb. Che Cosa?

Flor. Che l'amo, e che desio d'averla in Sposa.
Al mio Ben si tu dirai
Che nel laccio amor m'ha preso,
E ferito ha questo cor.
Le dirai, che quegli occhietti
Furbi, ladri, e malignetti
M'hanno fatto innamorar.

Sabb. No tal cosa mi perdoni
Non la posso al certo far;

Flor. Come! non la vuoi far?

Sabb. Sì Signore, la farò.

Flor. Se mai l'amabile
Mia bella Angelica
Alle mie lagrime
Alle mie suppliche
Spietata, e rigida
Si vol mostrar.

Dille,

Flor. Ich bleibe hier verborgen,
Alles zu beobachten.

Sab. Wie sie befehlen.

(gehet hinein)

Flor. Du solst ihr nur sagen . . .

Sab. Was denn?

Flor. Daß ich sie liebe und sie will zur Frau haben.

Du solst meinem Schatz sagen,
Daß die Liebe mich gefesselt,
Und dies Herz verletzet hat.
Du solst ihr sagen, daß diese
Kleine betrüglichen Augen
Mich verliebt gemacht.

Sab. Nein, erlauben sie,
Solches kan ich nicht thun.

Flor. Wie! du wilst es nicht thun?

Sab. Ja Herr, ich will es thun.

Flor. Wenn mein Schatz
Und schöne Angelica,
Weder meine Thränen,
Noch mein Bitten,
Aus Grausamkeit
Beherzigen will.

Dille, che ſmanio
Dille che moro
Dille che l'Anima
Stà per andar.

Sabb. Il ſen paſſatemi
E sbudellatemi
Queſt' Arte perfida
Non voglio far.

Flor. Tu non cì credi ancor?
Le dirai, che un ſol momento
Che non miro il ſuo ſembiante
Sento in ſen ſpezzarmi il cor.
Ah! non ſenti il mio tormento
Che mi crucia in ogn' iſtante
Dì, che plachi il ſuo rigor.
Se mai l'amabile
Mia bell'Angelica &c. (*Floro parte*)

Sabb. Ahi Fato barbaro!
Mi ſento ſtruggere;
E pur convienimi
Tal coſa far.

So sage ihr, daß ich rase,
Sage ihr, daß ich sterbe,
Sage ihr, daß ich
Verscheiden werde.

Sab. Durchbohrt meine Brust,
Entleibet mich.
Diese Treulosigkeit
Will ich nicht ausüben.

Flor. Du glaubst noch nicht?
Du solst ihr sagen, daß, wenn ich ein Augenblick
Ihres Angesichts beraubt bin,
Mir das Herz breche.

Ach sie empfindet meine Quahl nicht,
Welche mich ohne Aufhören martert;
Sag ihr, daß sie ihre Strenge fahren lasse.

Wenn ja mein Schatz
Und schöne Angelica ꝛc.

(Floro gehet ab)

Sab. Ach grausames Schicksal!
Ich empfinde grossen Schmerz;
Und dennoch muß ich
Solches thun.

SABBIONE indi LAURETTA.

Sabb. O vedi, chè uom bestiale
Pretender, che io gli faccia da mezzano
Sì, sì lo crede mai, quanto è animale.
Oh Diavol mi sentisse, o pur costoro,
Mi facesser la spia.
Laur. E ancora non venite
Caro Sabbione mio
A farmi Compagnia?
Sabb. Oimè Lauretta mia!
Laur. Che è stato?
Sabb. Vedi. (*Accenna i Cacciatori*)
Laur. E chi son costoro.
Sabb. Nol posso dire.
Laur. Andiamo.
Sabb. Han da venir con me.
Laur. Ed a che fare?
Sabb. Ah non posso parlare. (*Guardandosi d'intorno con Smania*)
Diavolo maledetto.
Laur. Perchè caro Sabbion?

Sabbione, nachgehends Lauretta.

Sab. Sehet doch, der verzweifelte Kerl
Will, daß ich sein Kupler abgebe.
Ja, ja, wer solte wol glauben, daß er so dumm sey.
Aber potztausend! wenn sie es hörte,
Oder behorchte mich.
Laur. Und ihr kommt noch nicht,
Mein lieber Sabbione,
Mir Gesellschaft zu leisten?
Sab. O wehe meine Lauretta!
Laur. Was ist?
Sab. Siehe.
(zeiget auf die Jäger)
Laur. Und wer sind diese?
Sab. Ich kan es nicht sagen.
Laur. Laß uns gehen.
Sab. Sie müssen mit mir gehen.
Laur. Und was ist zu thun?
Sab. Ach ich kan nicht reden
(siehet sich rasend umher)
Beym Hencker!
Laur. Warum lieber Sabbione?

Sabb. Per voi ſoſpetto . . . (*come ſopra*)
Senti . . . Floro . . . (*ſi avvede che Floro l' aſcolta*)
Laur. Da voi che vuol colui?
Sabb. E non lo vuol da me. Dice . . .
Laur. Che dice?
Che pretende, che brama
Quel furfante da noi?
Sabb. Dice che t'ama. (*vedendo Floro*)
Che ſei bella, ſei grazioſa
Sei leggiadra, e ſpiritoſa.
Non è vero: quel briccone
Ti vorrebbe ... in concluſione...
Che ti vuole per ſua Spoſa
Nò Lauretta...no mia bella...
Già mi treman le budella,
Ah mi ſento già ſchiatar!
(*parte.*)
Laur. Oh che grazioſa beſtia! A queſti vecchi
Che fan da innamorati
Speſſo ſuccede d'eſſere ingannati.
Flor. Ecco eſeguito o Cara
Quel tanto m'imponeſte.

Laur.

Sab. Eurenthalben habe ich Argwohn . . .

(wie oben)

Höre . . . Floro . . .

(merckt, daß Floro zuhöret)

Laur. Was will dieser von euch?

Sab. Er will nichts von mir. Er sagt . . .

Laur. Was sagte er?
Was verlangt der
Vermessene von uns?

Sab. Er sagt, daß er dich liebe;

(indem er den Floro siehet)

Daß du schön und artig,
Daß du liebreich und verschmitzt seyst.
Es ist nicht wahr: Der Betrüger
Wolte dich . . . Endlich . . .
Er wolte dich zur Braut.
Nein Lauretta . . Nein, meine Schöne . . .
Mein Eingeweide bebet schon,
Ach es deucht mir, als ob ich schon entleibt wäre!

(gehet ab)

Laur. O welch angenehmes Rindvieh! Die Alten,
Wenn sie verliebt thun,
Werden öfters berückt.

Flor. Hier habe ich, Wehrteste, verrichtet
Was du mir so sehr anbefohlen.

Laur. Tutto và ben, e il pazzo già ſi crede,
Che te laſci Idol mio, e a lui mi ſpoſi.
Flor. Una gran Donna ſei,
In malizia, e ragiri altra non penſo,
Che ſi poſſa trovar.
Laur. Quanto t' inganni.
Ogni Fanciulla credi
Che ne sà più di me. E forſe quelle
Che pajon ſemplicette
E ſi vedon di raro alle fineſtre
Nella ſcuola d' amor ſon più Maeſtre.
Flor. Come vuol eſſer bella,
Quando Sabbione . . .
Laur. E via cangiam favella.
Sabb. (Sentiam.) *(a parte)*
Laur. Non sò aſcoltarti. *(affettando ſdegno)*
Sabb. (Andiamo ben.)
Flor. Ah mia diletta.
Laur. Parti. *(come ſopra)*
Sabb. (E non la vuol capire! Il porco è mio.)
Flor. Sai che quello ſon io . . .

Laur.

Laur. Alles gehet gut, und der Narre glaubt schon,
Daß ich dich lasse und ihn heyrathe.

Flor. Du bist ein besonders Frauenzimmer,
In Schalckheit und Ränncken
Glaube ich nicht deines gleichen zu finden.

Laur. Wie betrügst du dich.
Glaube nur, ein jedes Mädgen
Weiß mehr, als ich. Und vieleicht
Sind die, welche einfältig scheinen,
Und selten am Fenster sitzen,
Meisterinnen in der Liebes-Schule.

Flor. Wie schöne wilst du seyn,
Wenn Sabbione . . .

Laur. Ey fort, laß uns anders reden.

Sab. (Laß uns zuhören.)
(für sich)

Laur. Ich kan dich nicht anhören.
(mit verstellten Zorn)

Sab. (Das gehet gut.)

Flor. Ach mein Schatz!

Laur. Gehe.
(wie oben)

Sab. (Er will sie nicht verstehen! das Schwein ist mein.)

Flor. Du weist, daß ich derjenige bin . . .

Laur. Che odio e disprezzo.

Sabb. (Che brava Ragazza!)

Flor. Son disperato.

Sabb. Ho già segnato il foglio. *(s'avanza e dà a Floro il foglio.)*

Flor. A nulla può giovar.

Laur. Che foglio è quello?

Flor. Leggi crudele, *(dà il foglio a Lauretta)*

Laur. *Cedo in moglie Lauretta, mia Pupilla* *(legge)*
A Floro de Spelati unico Erede
Averà per sua dote
Quanto ad essa appartiene. Tanto prometto,
Alla casa Spelati,
Questo di trè Gennar: Sabbion Stabbiati.

Sabb. (In pezzi lo farà.)

Laur. Per obbedire
Al caro mio Tutore,
Eccoti Floro con la mano il core.

Flor. Il cor ti dono anch'io.

Laur. Viva Sabbione.

Flor. E viva l'Idol mio.

Laur. Den ich hasse und verachte.

Sab. (Welch braves Mädgen!)

Flor. Ich verzweifele.

Sab. Ich habe die Schrift schon unterschrieben.

(kommt heran, und giebt Floro die Schrift)

Flor. Ach daß kan nichts helfen.

Laur. Was ist das für eine Schrift?

Flor. Ließ sie, Grausame.

(giebt der Lauretta die Schrift)

Laur. Ich übergebe meine Pupille, die Lauretta,

(sie lieset)

Dem Floro einzigen Erben der Spellaten zur Frauen.

Zum Brautschatz soll sie haben

Was ihr besonders zukömmt. Solches verspricht,

In dem Hause des Spelati,

Den 3ten Januarii; Sabbion Stabbiati.

Sab. (In Stücken will ichs reissen.)

Laur. Meinem geliebten Vormund

Zu gehorsamen will ichs thun,

Hier ist, Floro, mit der Hand das Herz.

Flor. Ich gebe dir auch das Herz.

Laur. Es lebe Sabbione.

Flor. Es lebe mein Abgott.

Sabb. Oh che caſo ſtrano è il mio!
Sono, o pure non ſon io?
Dunque lei già lui ſposò.

Flor. Vi ſtupite!

Laur. Voi reſtate!

Sabb. Oh ſon rimaſto brutto brutto!
Non credevo queſto nò.

Laur. Ma pur voi tutto contento
Vi moſtrate.

Sabb. Briconcella
Ora in pezzi ſi ti fò.

Flor. Ma pur voi ſcherzar volete:
Non è ver?

Sabb. Non m' inquietate,
Che la bile già mi fate
Nello ſtomaco alterar.

Flor., *Laur.* *a 2* Si dia pace, e venga quà
Qui conviene allegri ſtar.

Sabb. Giacchè il Diavol vuol così,
Vada tutto in precipizio:
Un Feſtin facciamo quì.

Ecco

Sab. O welch seltsames Schicksal!
Bin ichs, oder bin ichs nicht?
Also ist er ihr schon verheyrathet.

Flor. Ihr wundert euch noch!

Laur. Ihr erstaunet!

Sab. O ich bin ganz betäubt worden!
Nein, das glaubte ich nicht.

Laur. Ihr habt mich doch aber
Ganz vergnügt gestellet.

Sab. Betrügerin,
Jezt werde ichs in Stücken reissen.

Flor. Aber ihr wollet nur scherzen;
Ists nicht wahr?

Sab. Beunruhiget mich nicht,
Denn die Galle
Steigt mir schon auf.

Flor.)
Laur.) a 2 Man lasse ihn zufrieden,
Und komme hier, wir müssen lustig seyn.

Sab. Weil es der Teufel so haben will,
So gehe alles über und über;
Laß uns ein Fest anstiften.

Ecco prendo il Calaſcione,
E il mio duolo placherà.

Laur. Ecco prendo il Mandolino;
E diletto mi darà.

Flor. Per dar Spaſſo a te mio bene,
Il tamburro prenderò.

a 3 Sentà, ſenta, che armonia
Che piacer che melodia
Si comincia ad aſcoltar.
All'armonico fracaſſo,
Qui facciam per noſtro ſpaſſo
Valli, e monti riſuonar.

FINE
DELL' INTERMEZZO.

Siegue il Ballo.

Ich nehme die Baßgeige,
Diese wird meinen Aerger dämpfen.

Laur. Ich nehme die Zitter,
Die wird mich vergnügen.

Flor. Dir einen Spas zu machen, mein Schatz,
Will ich die Trommel nehmen.

a 3 Höre, höre, welche Harmonie,
Was für Vergnügen, welche Melodey
Lässet man hören.
Lasset uns mit dem musicalischen
Klang, zu unserer Lust,
Berge und Thale erschallen.

ENDE.
des Zwischen-Spiels.

Es folget der Tanz.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Il Tutore Deluso Intermezzo Per Musica, A tre Voci Da Rappresentarsi Per La Prima Volta Nel Nuovo Teatro Del Opera Pantomima Di Bronsevico. Nella Fiera D' Inverno Dell' Anno MDCCLX. = Der hintergangene Vormund : Ein musicalisches Zwischen-Spiel zu drey Stimmen aufzuführen zum ersten mahle auf dem neuen Theater der Opera Pantomima zu Braunschweig, in der Winter-

[Erscheinungsort nicht ermittelbar] [1760]

4 P.o.it. 365
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10687041-8
VD18 14749831